

Die Auspeisung der Flüchtlinge.

Das interkonfessionelle Hilfskomitee zur Frühstück- und Tausenauspeisung an Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina sendet uns folgenden Aufruf:

Trotz der Ungunst der Zeiten, trotz der schweren materiellen Opfer, die der gigantische Krieg auch uns Oesterreichern auferlegt hat, tritt das gefertigte Komitee wieder einmal an die Oeffentlichkeit mit der ebenso innigen als herzlichen Bitte, denselben auch weiterhin zu gedenken, damit das Komitee nicht gezwungen ist, seine Tätigkeit einzustellen. Es wäre dies gerade jetzt ein um so härterer Schlag für die so bedauernswerten Flüchtlinge, als zwei andere Gratisfrühstückstuben in den letzten Tagen ihre Pforten zu schließen gezwungen waren, weil die beiden in Betracht kommenden Lokale seitens der bezüglichen Hausbesitzer für andere Zwecke in Verwendung gebracht wurden. Wir wollen uns bemühen, den Flüchtlingen so lange das ohnehin karge Frühstück zu verabreichen, bis es ihnen ermöglicht sein wird, in ihre Heimat zurückzukehren; sollten die Mittel — was auf das tieffte zu beklagen wäre — nicht bis zu diesem hoffentlich recht nahen Zeitpunkt ausreichen, so wollen wir wenigstens so lange durchhalten, bis die warme Jahreszeit eingetreten ist, wo der Mangel eines warmen Frühstücks für die Flüchtlinge nicht so empfindlich sein wird, wie dies jetzt der Fall wäre. Zur Erreichung dieses ohnehin sehr bescheidenen Zieles bitten wir um weitere Spenden, die an den Obmann des Komitees Bezirksrat Dr. Leopold Bradu, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, 2. Bezirk, Praterstraße Nr. 24, gesendet werden mögen.